

Allergie: Ohrenentzündung beim Hund



Es juckt, kratzt und beißt: Seit Tagen bearbeitet Rüde Benno seine Lauscher mit der Pfote. Was viele nicht wissen: Ohrenentzündungen sind oftmals die indirekte Folge einer Allergie. Gerade in den Sommermonaten haben Tierärzte zahlreiche Patienten mit solchen Anzeichen in der Praxis. Fast jeder vierte Hund leidet unter einer Allergie. Auch Benno muss auf den Behandlungstisch und sich in die Ohren schauen lassen.

Allergologen schätzen, dass bei mindestens 50 Prozent der Ohrenentzündungen bei Hunden eine allergische Ursache zugrunde liegt. Hier ist die Entzündung nur ein Symptom, das zwar behandelt werden kann, aber stets

wiederkehrt. Vermehrtes Kratzen führt dann schnell zu Hautinfektionen – die Tiere scheuern die sensiblen Stellen auf, und Bakterien gelangen in die Wunde. Zu den typischen Auslösern einer Allergie zählen in der warmen Jahreszeit Milben und Pollen. In ländlichen Gegenden gehören nicht selten Schimmelpilze sowie Pferdehaare und -schuppen zu den Allergieauslösern. Aber auch in der Ernährung kann es Allergieauslöser geben, beispielsweise Rindfleisch oder Milchprodukte.

Ein Allergietest schafft Klarheit. Wenn Benno also seinen Juckreiz loswerden will, ist Spurensuche angesagt: mit einem Allergietest. Die Haut wird mit möglichen Allergenen konfrontiert. Das piekst, doch eine leichte medikamentöse Beruhigung macht es nicht ganz so schlimm. Der Übeltäter bei Benno ist entdeckt: eine bestimmte Pollenart. Hier ist es möglich, mit einem Spezialshampoo die Konzentration der Pollen im Fell zu verringern. „Jetzt bekommen wir Bennos Probleme sicherlich in den Griff“, so sein Tierarzt.

Überhitzungsgefahr bei Nylonschlaufe



Es gibt Situationen und Orte, wo der Hund einen Maulkorb tragen muss – so in öffentlichen Verkehrsmitteln oder aufgrund der Zugehörigkeit zu einer gelisteten Rasse oder zum Teil im Ausland bei einem Urlaubsaufenthalt. Auch für aggressive und mit Artgenossen unverträgliche Hunde ist der Maulkorb eine Option, um dem Tier Freilauf zu verschaffen.

Das Tragen eines Maulkorbes behindert und beeinträchtigt den Hund in der Regel auch nicht sonderlich, wenn er rechtzeitig daran gewöhnt wurde. Doch Achtung: Auf den richtigen Maulkorb kommt es an, denn diesbezüglich können Hundebesitzer viel falsch machen!

Hunde laufen zuweilen im Alltag mit Schlaufenmaulkörben herum. Diese trichterförmigen Maulkörbe aus Nylon sind jedoch nur für den kurzen Einsatz in der Tierarztpraxis

gedacht. Sie umschließen das Maul sehr eng und sollen den Hund während der Behandlung am Beißen hindern. Und genau das stellt bei längerer Tragedauer ein gesundheitliches Risiko dar: Der Hund kann sein Maul nicht öffnen und damit nicht hecheln, was zur Überhitzung des Tieres führt.

Besonders im Sommer kann das Tragen einer solchen Maulschlaufe also lebensgefährlich für das Tier werden. Hunde haben – außer unter den Pfotenballen – keine Schweißdrüsen, sie senken ihre Körpertemperatur durch das Hecheln.

Dabei wird kühle Luft durch die Nase eingesaugt und warme Luft durch das Maul wieder abgeatmet. Beim Ausatmen der Feuchtigkeit entsteht Verdunstungskälte, die es dem Körper ermöglicht, seine Temperatur zu senken.

Doch leider werden Hundebesitzer beim Kauf oft schlecht beraten oder entscheiden sich aufgrund des geringeren Preises für einen Nylontrichter. Auch empfehlen einige Internetforen diese ungeeigneten Maulkörbe leider nach wie vor als „für den Hund sehr angenehm“. Dabei ist es gerade wichtig, einen Maulkorb – vor allem, wenn er oft getragen werden muss – gut an die Hundeschnauze anzupassen: Ein Maulkorb muss gut sitzen, sollte nicht zu kurz oder lang sein, darf nicht drücken oder zu locker sitzen. Idealerweise ist er dort, wo er dem Nasenrücken aufliegt, gepolstert und das Material ist insgesamt leicht – egal ob Metall, Plastik oder Leder.



Kater Elvis erzählt

Zauber der Frauen



Buchtipp des Monats

Zusammenhalten

Unsere Unsicherheiten, Ängste und Sorgen prägen unseren Alltag und unseren Hund. Emotionale Stabilität, eine psychische Widerstandskraft sowie Selbstbewusstsein und Gelassenheit ist auch bei der Hunde-Führung wichtig. Resilienz-Trainerin Vanessa Engelstädter zeigt in ihrem Buch, wie durch eine verbesserte Kommunikation mit der Umwelt und dem eigenen Hund mehr Gelassenheit entsteht.

Die Autorin gibt praktische Tipps an die Hand, Herausforderungen stabil entgegenzutreten. Zudem gibt es inspirierende Beispiele. Mit Einfühlungsvermögen schreibt Vanessa Engelstädter über die inneren Ressourcen und Kräfte eines jeden und rückt diese ins Bewusstsein. Mit diesen Werkzeugen soll die Bindung und die Beziehung zum Hund intensiviert werden. So entsteht ein starkes Mensch-Hund-Team.

Lass' die anderen reden

-  Vanessa Engelstädter
-  ISBN: 978-3440178461
-  www.kosmos.de
-  Preis: 20,00 €

Ach, ich liebe meine Freundin Charlotte. Schmusen mit ihr macht am meisten Spaß (hoffentlich liest jetzt Frauchen nicht mit). Charlotte, meine tierische Mitbewohnerin, ist eine schöne Katzendame: graziös, elegant und verspielt – eine tolle Partnerin! Wäre da nicht ein Attribut, das bei ihr immer wieder durchschlägt, mich zur Weißglut treibt und immer wieder für Überraschungen sorgt: Sie ist weiblich.

Was das bedeutet? Frauen sind und bleiben ein Mysterium für uns Männer. Voller Anmut schleicht sie um mein Körbchen – dann bin ich hellwach und frage mich, was wir jetzt unternehmen und postwendend bekomme ich mit der Pfote eins auf die Nase und die Dame ist verschwunden... stählerne Nerven sind hier gefragt.

Was aber am meisten Geduld kostet: Neulich habe ich etwas länger gebraucht, um Frauchen begrifflich zu machen, dass der Napf leer ist. Als Leckeres endlich bereitsteht, tänzelt Charlotte einfach an mir vorbei, schiebt ihr Köpfcchen neben meins und frisst genüsslich den Napf leer. Ich schaue zu. Mir knurrt der Magen. Ein Mann – ein Wort – ein Gentleman... **Euer Kater Elvis**



Lebenswichtig: Verfütterung von Gemüse mit Vitamin C



Alle Freunde von Meerschweinchen, die Ihrem Tier gerne Obst und Gemüse anbieten, liegen genau richtig. Das Schnibbeln lohnt sich: Viel Gemüse verhindert Vitamin-C-Mangel! Weshalb das Vitamin C so lebenswichtig ist, zeigt die Auflistung einiger seiner Funktionen: Es regt die Drüsen des Verdauungstraktes an, schützt die Blutgefäße, aktiviert den Zellstoffwechsel und stärkt das Immunsystem.

Es ist wichtig für die Bildung von Knochen, Zähnen und Bindegewebe sowie von Kol-

lagen, einem Gerüstbaustein der Haut. Vitamin C schützt Körperzellen, indem es aggressive chemische Verbindungen abfängt und neutralisiert.

Mangelscheinungen reichen von Infektionen, Blutungen, Schwellungen bis hin zu Versteifungen der Knie- und Sprunggelenke. Vitamin C gibt's z.B. in Möhren, Paprika, Äpfeln, Fenchel und Chicorée.

Frischfutter gehört also auf den Speiseplan des Meerschweinchens! Heu steht dem geselligen Nager immer zur Verfügung und wenn Trockenfutter gereicht wird, dann nur mäßig, und zwar ein Esslöffel zwei bis drei Mal die Woche.

Übrigens: Futterumstellungen sollten Tierhalter immer vorsichtig und langsam vornehmen, da es zum Durchfall kommen kann. Das lebenswichtige Vitamin C können die Tiere genauso wie der Mensch in ihrem Körper nicht selbst bilden.

In Fällen, in denen Meerschweinchen zu wenig Frischfutter aufnehmen wollen, werden Vitamin-Präparate empfohlen. Ihre Tierarztpraxis/-klinik berät Sie gerne.